

Färsenauktion „Best of“

Spitzentiere nach Schleswig-Holstein

Die Fleischrinderfärsenauktion „Best of“ fand in Brandenburg statt. 63 Spitzenfärsen der Rassen Fleckvieh, Charolais, Uckermärker, Blonde d'Aquitaine, Hereford, Angus und Limousin waren aufgetrieben. Fast alle aufgetriebenen Färsen wurden verkauft. Der Durchschnittspreis lag bei 2.052 € und damit deutlich über dem des Vorjahres. Teuerstes Rind der Auktion wurde die 1,5-jährige, genetisch hornlose „Friedhild“ („Palace“ x „Mas Du Clo“) von Cord Niemeier. Dr. Jan Bielfeldt, Barmen, und Thomas Henningsen, Weseby, erhielten für dieses interessante Tier den Zuschlag.



„Friedhild Pp“, mit 7.500 € mit Abstand das teuerste Rind der Auktion, wurde ersteigert von Dr. Jan Bielfeldt und Thomas Henningsen.

Fotos: Manfred Gassan

Den Championtitel der Rasse Angus erhielt die typvolle schwarze „Verona K“ („Grus 869“ x „Vico“) vom Gut Karow. Bei der Rasse Fleckvieh bekam die sehr korrekte „Bella“ von der Scheuermann & Schleich GbR den Titel zuerkannt. „Elane“, eine „Manhattan“-Tochter von Stefan Kohlmann, wurde bei der Rasse Limousin, wegen ihrer typvollen, äußerst harmonischen Erscheinung, Champion. Die Charolaisfärs „Donate“ („Rocky“ x „Berlin“) von Reiner Hildenbrand erreichte den Titel „Super-Champion“ und wurde damit zur besten Färs der Auktion gekürt. Neben dem teuersten Tier der Auktion sind vier weitere Rinder ins Zuchtgebiet Schleswig-Holstein gekommen. Hans-Jörg Schacht aus Bad Oldesloe sicherte sich vier elegante Fleckviehfärsen.

Claus Henningsen
Rinderzucht
Schleswig-Holstein eG
Tel.: 0 43 21-905-305
fleischrind@rsheg.de

Schweine aktuell: Siloreinigung am Baulehrschautag

Futtermittelhygiene niemals vernachlässigen

Während des Baulehrschautages im Mai, gab es wieder einmal ein spannendes Thema. Futtermittelhygiene in der Theorie und mit einem großen Praxisteil stand auf der Tagesordnung. Die Futtermittelhygiene ist in der geläufigen Praxis nicht das populärste und interessanteste Gebiet. Von der Futterernte über die Lagerung beim Landwirt oder beim Getreidehandel weiter über die Mühle und Transport zu den Stallsilos und in den Trog der Tiere sind viele Probleme bekannt.

Hochsilos

An diesem Baulehrschautag war das Fachgebiet die Lagerung von Futtermitteln in Hochsilos auf den landwirtschaftlichen Schweinebetrieben.

Schon in der EU-VO Nr. 852 Futtermittelhygiene (Stand 2006) wird darauf hingewiesen, einen hohen Hygieneanspruch bei der Produktion von Lebensmitteln zu gewähren.

Die Befüllrohre der Futtersilos müssen immer außerhalb des Schweinegeländes montiert sein, damit keiner in die Versuchung kommt, die Füllleitungen der Zulieferungstechnik in den abgeäunten Schweinebereich zu ziehen. Die bauartbedingten, oft sehr langen Befüllleitungen mit den jeweiligen Rohranschlüssen müssen so montiert sein, dass kein Wasser in die Leitungen dringen kann.

Die Futter-Einläufe in den Silos sollten ebenfalls sehr gut abgedichtet sein. Die Silos selbst sind in verschiedensten Ausführungen zu bekommen. Von einem einfachen Blechsilos bis zu hochwertigeren GFK-Silos, verzinkt oder beschichteten Metallen oder VA-Silos.

Aus welchem Material das Silo besteht, ist nicht die Kernfrage, sondern die Dichtigkeit von außen nach innen.

Die Beine der Silos fangen das Gewicht des Futtersilos, den Futterinhalt, die Schneelast und die Windkraft mit auf. Je nach Silokonstruktion müssen die Beine in den Futterbereich des Silos ragen; bei besseren Silos gibt es Tragringe am Silorumpf, sodass die Silobeine nicht durch die Außenhaut stoßen müssen. Die Form ist immer risikoärmer für eindringendes Wasser.

Die besten Futtersilos sind aus einem Stück gefertigt. Wenn dieses nicht zu erreichen ist, sollten die Silos keine Fugen besitzen, in denen Wasser einlaufen kann.



Blick in das Futtermittelsilo. Es ist sehr deutlich der stark verschmutzte Bereich zu erkennen. Bei der Reinigung arbeitet das Aggregat in einer 360°-Drehbewegung von oben nach unten.

Die Außenfuttersilos sollten immer einen Regenablauf vor der unten angebrachten Futterentnahme aus dem Silo haben. Wasser beziehungsweise Feuchtigkeit in der Futterabnahme des Außensilos sind sehr ärgerlich.

Reinigungsöffnungen am Bauch oder am Konus des Silos sind Pflicht, um ein Reinigen des Futtersilos durchführen zu können. In der Praxis wird oft eine Öffnung an der Unterseite der Futterentnahme gewünscht, um eine einfache Restentleerung zu realisieren.

Bei einer guten Befüllung sollte der Befülldruck nicht über 0,8 bar liegen, um eine Verstopfung in den

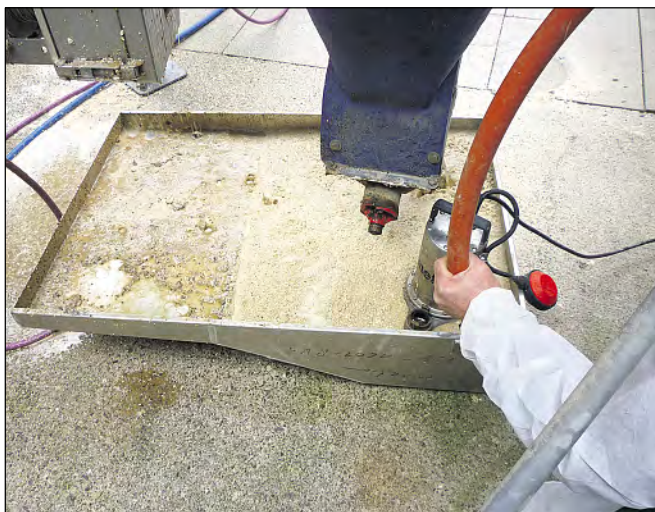
Befüllleitungen zu vermeiden; dann kann auch die überschüssige Druckluft entweichen. Der entstehende Futterstaub kann über einen Zyklon aufgefangen werden und auf dem Silo direkt ins gelieferte Futter fallen. Beim Standgerät neben den Futtersilos können mehrere Silos angeschlossen werden, um den Futterstaub abzufangen.

Reinigung

Auch wenn Futtersilos bautechnisch in Ordnung sind, müssen sie regelmäßig kontrolliert und gereinigt



Blick in das Servicefahrzeug. Über einen groß dimensionierten Luftschlauch wird nach Reinigung und Desinfektion Heißluft für eine schnelle Trocknung des Silos herbeigeführt.



Ausgeschwemmtes Reinigungswasser mit verdorbenen Futtermittelresten. Hier wird deutlich, wie wichtig die Hygiene von Futtermittelsilos ist.

werden. Es setzen sich immer Futterreste, welche automatisch von Mal zu Mal angehäuft werden.

Sind Futtersilos defekt und Wasser tritt ein, kommt es zu Verklebungen von Futter an den Silowänden. Brückenbildungen und sogenannte Futterwände im Silo entstehen schnell. Der Futternachlauf ist ausgebremst, wodurch ein arbeitswirtschaftlicher Futtertransport in den Stall nicht mehr oder schwieriger möglich ist. Der Gummihammer ist dann vorübergehend die beste Rettung: Es wird von außen gegen das Silo gehämmert, bis die Futtermengen nachrutschen. Ohne das Futtersilo zu reinigen, zu reparieren und dann zu desinfizieren, wird neues Futter bestellt und auf die alten, verschimmelten Futterreste geblasen. Es entsteht ein Kreislauf. Das Futtersilo wird immer

neu befüllt, der Hammer gehört plötzlich zur Routinearbeit, und es fallen immer mehr ältere, schon verfärbte Futterstücke mit in den Transport zu den Futtertrögen.

Futterreste und Folgen

In der Praxis sprechen wir von vergammeltem, verschimmeltem Futter mit verheerenden Leistungseinbußen. Bei den Sauen kann die Rausche ausbleiben, aber auch anders verlaufen. Aborte in der Tragezeit sind oft zu erkennen. Die Trächtigkeitsrate beziehungsweise die Abferkelrate wird kleiner, und die Remontierungsrate steigt an, wodurch ein Faktorenkreislauf entsteht – ohne dass es gleich bemerkbar wird. Eine höhere Remontierung

beinhaltet auch noch zusätzlich eine schwächere Immunität der Sauenherde mit noch größeren Folgen.

Bei den Ferkeln können gleich nach der Geburt wässrige, rote Geschlechtsteile zu erkennen sein. Schwanzspitzen und die Striche an der Gesäugeleiste sind nicht nur im Extremfall schwarz, sondern sind ein schnelles Zeichen, dass mit dem Futter etwas nicht stimmen kann. Als Weiteres können Durchfälle das Tagesgeschehen beeinflussen, und man muss mit einer längeren Haltungsphase und höherem Futterverbrauch rechnen. Während der Kreislauf im Medikamentenaufwand willkürlich ansteigt, wird der Verkauf der Ferkel oder Mastschweine schwieriger.

Da die Kosten dabei explodieren können, sollte lieber ein Futtersilo benutzt werden, welches dicht ist und ein Mannloch beziehungsweise eine Klappe besitzt, um dieses richtig zu reinigen.

Praktische Vorföhrung

Die Firma Menno-Chemie und das landtechnische Lohnunternehmen Holtorf GmbH haben in Futterkamp den Siloreinigungsroboter Silo-Robofox vorgestellt.

Das Gerät dient zur lückenlosen Reinigung und Desinfektion von Hochsilos. Zur Einsatzvorbereitung muss der Schnecken-/Spiralaufnahmekasten gelöst und vom Futtermittelsilo getrennt werden. Des Weiteren wird die Reinigungsklappe im Silo geöffnet. Ist keine Reinigungsklappe vorhanden, baut die Firma auch eine Reinigungsöffnung mit Klappe ein.

Zur Aufnahme des Reinigungs- und Desinfektionsroboters wird eine Föh-

rungsstange senkrecht in das Silo eingebaut. Der Roboter wird entlang der Stange im Silo über einen Seilzug mit Getriebemotor auf- und abgeführt. An ihm ist eine Spritzlanze mit Reinigungsdüsen angebracht. Zusätzliche Motoren an der Antriebseinheit sorgen für die Rotation um die eigene Achse. Der Auslegearm und die Düsen werden entsprechend dem Silodurchmesser angepasst.

An einer Steuereinheit können verschiedene Standardreinigungsprogramme ausgewählt werden, um verschiedene Außensilos zu reinigen. Mit dem Reinigungsroboter wird eine flächendeckende Siloreinigung erreicht.

Für eine gute Futterhygiene ist die automatische Siloreinigung deshalb eine wichtige Maßnahme, die regelmäßig durchgeführt werden sollte. Eine Reinigung per Hand in den Futtersilos oder hydraulisch mit Sprühlanzen durchzuführen, ist mehr als schwierig und gefährlich.

Mit dem Siloreinigungsroboter wird die Reinigung und Desinfektion in vier Arbeitsschritten durchgeführt:

- Einweichen mit heißem Wasser und zudosierbarem Schaumreiniger
- Hochdruckreinigung von oben nach unten bei bis zu 170 bar
- Desinfektion mit Desinfektionsmittel
- Trocknung mit Heißluft

Nach Durchführung der Maßnahme kann das Futtermittelsilo binnen kurzer Zeit wieder befüllt werden.

Mit dem Siloreinigungsroboter ist eine automatische Siloreinigung sehr gut möglich.

Christian Meyer
Landwirtschaftskammer
Tel.: 0 43 81-90 09-27
cmeyer@lksh.de



Christian Meyer erläutert die bauartbedingten Unterschiede bei Futtermittelsilos und Futtertransportsystemen in Bezug zur Futterhygiene. Fotos: Hans-Jochim Rohweder